

Schorndorf.
 Einem hiesigen und auswärtigen Publikum sowie meiner früheren Kundschaft die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Kleidermacherin** niedergelassen habe, unter Garantie für pünktliche Arbeit und neuesten Schnitt und bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
Elise Staiger
 wohnh. im früher B. Birkel'schen Hause.

Schorndorf.
Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
 Ich erlaube mir, einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebend anzuzeigen, daß ich hier im Hause der Frau Messerschmied Morgners Witwe mein Geschäft als Feilenhauer errichtet habe, und empfehle mich im **Aufhauen aller Sorten Feilen und Raspeln**, sowie in sämtliche in mein Fach einschlagende Artikel und sehe einem geneigten Zuspruch entgegen.
 Achtungsvoll
Christian Fischer, Feilenhauer.

Schorndorf.
 Einige reine **Kanarienhähnen** sowie **Vogelfutter** verkauft
Gg. Th. Bäuerle, Unterurbach.

Bei kommender Verbrauchszeit bringe ich mein Lager in
Wollwaren, Wollgarne, Unterhosen, Flanellhemden etc., sowie meine sämmtlichen **Ellenwaren** in nur bester Qualität in empfehlende Erinnerung.
 2¹ **Gg. Th. Bäuerle**, Unterurbach.

Mädchen-Gesuch
 Ein in den Haushaltungsgeschäften erfahrenes **Mädchen**, welches schon gebient hat wird sofort oder bis Martini bei gutem Lohn gesucht.
 Näheres bei der Redaktion.

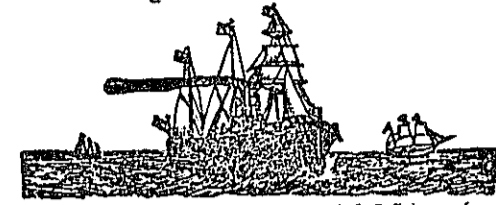
Oberurbach.
 Heute wieder fettes **Werdefleisch** sowie **Knoblauchwürste** mit Speck per Paar 10 S.
Stradinger Pferdeeschlächter.

Bei Husten das Beste!
Spitzweigerichsallbonigbonbons
 von **F. Graef** in **Nischach**,
 Packet zu 20 Pf. stets frisch

Bach- & Tag.
 Distel.

Hamburg - Havre - Amerika.
 Nach **New-York** von **Hamburg** **Mittwochs u. Sonntags**, von **Havre** **Dienstags**

1076



mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei **Chr. Wöhrlé** zum **Höfle, J. Mayer & A. F. Widmann & Herm. Moser** am Bahnhof, in **Schorndorf & W. Lindauer** in **Geradstetten**.



Gottesdienste
 am 21. S. n. Trin. (25. Oktbr.) 1885.
 Abendmahl.

Opfer für die evang. Gemeinde in **Waldbsee**.
 Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt **Herr Defan Fintch**.
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt **Herr Helfer Hoffmann**.
 Vom Kirchenchor wird gesungen: „Wenn ich ihn nur habe“ Gesangb. Nr. 363. B. 1-3.

auf, und als sie, durch Brandgeruch erschreckt, in ihr Zimmer zurücklief, fand sie ihr dort schlafendes zweijähriges Kind bereits tot.
Deutschland. Der Kaiser begehrt am 2. Januar sein 25-jähriges Regierungsjubiläum als König von Preußen. In weiteren Kreisen beschäftigt man sich schon mit Vorbesprechungen über eine würdige Feier.

Die **Altenstücke** betr. die **Karolinenfrage** sind bereits nach Rom abgehandelt worden.

Im Interesse der Sammlungen für die Hinterbliebenen der mit der Korvette „**Augusta**“ untergegangenen Besatzung hat der Staatssekretär des Reichspostamts genehmigt, daß an denjenigen Orten, an welchen sich keine besonderen Sammelstellen gebildet haben, auch die Reichspostanstalten Spenden in Empfang nehmen.

Darmstadt. In dem Schnellzug, welcher Sonntag vor dem hiesigen Bahnhof auf einen Güterzug stieß, befand sich auch, von **Heidelberg** kommend, die **Herzogin** von **Edinburg**. Der Herzog von **Edinburg** erwartete seine Gemahlin am Bahnhof, um mit ihr die **Reise** nach **Köln** fortzusetzen. Infolge des Unfalls blieben die Herrschaften einen Tag hier. Glücklicherweise kam bei dem Unfall niemand zu Schaden.

Eingeseendet.

Es Nicht zu den größten Annehmlichkeiten hiesiger Stadt dünkt es mich zu gehören, wenn Latrinen während des Tages auf offenem Wege, somit auch mit langer Dauer entleert und in die **Abfuhr-Fässer** verbracht werden.

Dem Laien ist es einleuchtend, daß mit einer solchen Prozedur nicht nur die Geruchsnerven auf's empfindlichste beleidigt werden, sondern daß sie für die **Gesundheit** absolut schädlich wirken muß.

Es möchte zu erinnern sein, daß durch die Entleerung der Latrinen auf dem üblichen Wege eine Menge **gesundheitsschädlicher Gase** in die Luft gebracht, eingeatmet und dem **Blute** zugeführt wird und somit auf solches **schädlich** wirken; ebenso bekannt ist es, daß die Latrinen als wirkliche **Brutstätten** von **Bakterien**, **Parasiten**, anzusehen sind, welche auf die gleiche Weise eingeatmet werden und **Krankheiten** hervorbringen können, wie z. B. **Diphtheritis**, **Typhus** und dergl.

Wäre es nicht angezeigt, daß **hohe** **Polizei**behörde diesem **Uebelstande** seine volle Aufmerksamkeit zuwenden und eine andere **Entleerung** der Latrinen als mittelst **Pumpwerk**, somit **geruchlos**, unter **Androhung** empfindlicher Strafen verbieten würde?
 Sp.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. B. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erzgebühren vierteljährlich 9 S.
 Insektionspreis:
 die dreispaltige Seite ober
 deren Raum 10 S.

Nr 127.

Dienstag den 27. Oktober

1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsbehörden

haben die Nachweisungen über die im heurigen Spätjahr an eingerückte Rekruten ausbezahlten Marschgebühren bis 10. November d. J. vorzulegen.
 Den 26. Okt. 1885.

R. Oberamt.
 Baun.

Revier Hohengehren.
Reisig-Verkauf.
 Am **Freitag** den **30. Oktober** aus dem Staatswald **Sollumpf**: 18 **Loose** herumliegendes meist **forchen** **Reis** und 2 **Loose** stehend meist **Eichen**. **Zusammenkunft** zum **Vorzeigen** **Nachmittags** um **2 Uhr** unten im **Dachrainweg**, zum **Verkauf** um **4 Uhr** vor dem **Nathaus** in **Weiler**.

Revier Hohengehren.
Mädach-Verpachtung.
 Die **Verpachtung** des **Mädach** in **28 Stück** auf **9 Jahre** findet **Samstag** den **31. Oktober** **Vormittags** **9 Uhr** an **Ort** und **Stelle** **statt**.

Revier Hohengehren.
Saatschul-Alford.
 Die **Herstellung** einer **neuen Saatschule** neben der **neuen** im **Staatswald Alfang** wird **wiederholt** **veraffordiert** am **Samstag** den **31. Oktober** **Vormittags** **10 Uhr**. **Zusammenkunft** am **neuen Saatschulhäusle**.

ren.
 auf.

Aus dem Staatswald **Stein**, **Lisch**, **Lehenwald**, **Arloswiese**, **Schweizerin** und **Hühnerneist** auf dem **Goldboden**
Samstag den **31. Oktober** **Nachmittags** **3 Uhr**
 140 **Wellen** meist **buchenes** **Reis** auf **14 Haufen**. **Zusammenkunft** zum **Vorzeigen** um **1 Uhr** am **Gänswasen** im **Lehenbach**.

1/2 **Morgen** **schönen** **hohen** **Alee** **verkauft**

R. Eisenbraun.

Schorndorf.
Stadt- und Amtschaden, Bürger- und Wohnsteuer-Einzug.
Dienstag d. **27. Okt.** wird **obige** **7 Mt.** **verfallene** **Steuer**, sowie **Kapital-Dienst- und Berufseinkommen-Steuer** auf dem **Nathaus** **eingezogen** von der **Stadtpflege**.

Unterurbach.
Vieh- und Früchte-Verkauf.
 In der **Verlassenschafts**sache der **† Jakob Schwäble**, **Bauers** **Witwe** **dahier**, wird **am** **nächsten**
Freitag den **30. d. Mts.** **Nachmittags** **1 1/2 Uhr** in der **oben** im **Dorf** **gelegenen** **Wohnung** der **Verstorbenen** im **Bege** des **öffentlichen** **Auffrechs** gegen **Barzahlung** **verkauft**:
 1 **Paar** **Ochsen**
 2 **Kühe**
 1 **Wagen**,
 1 **Flug** s. **EGge**
 sowie die **vorhandenen** **Frucht-, Heu- und Stroh-Vorräthe**.
 Viehhaber **sind** **eingeladen**.
 Den **23. Oktober** **1885**.
 Waifengericht.
 Vorstand **Preßß**.

Söflinswirth.
Besenreisig-Verkauf.
 Am **nächsten** **Mittwoch** den **28. Okt. d. J.** werden aus dem **hiesigen** **Gemeindewald** **8 Loose** **Besenreisig** zum **Selbstschneiden** **verkauft**.
Zusammenkunft **Mittags** **12 Uhr** beim **Bruderhaus**.
 Den **25. Oktober** **1885**.
 Schultheißenamt.
 Stadelmann.

Miethverträge empfiehlt die **C. Mayer'sche** **Buchdruckerei**.

Schorndorf.
 Am **Simon- und Judasfeiertag** den **28. Oktober** **Nachmittags** **3 Uhr** hält der **hiesige** **Weingärtnerverein** eine **seine** **jährliche**
Hauptversammlung bei **Gastgeber** **Mehger Pfeleiderer**, wo zu **sämtliche** **Mitglieder** **einladet**
Der Vorstand.

Schorndorf.
 Zur **Anschaffung** eines **Schranke**s für die **Kirchengefäße** sind **nachstehende** **Beiträge** **eingegangen**, welche **hieburch** mit **herzlichem** **Danke** **bescheinigt** **werden**:
 Bei **Defan Fintch**: **5** **1 M.** **D.** **2 M.**
 A. **1 M.** **B.** **3 M.** **C.** **3 M.** **E.** **3 M.** **Sch.** **2 M.**
 B. **2 M.** **R.** **5 M.** **Sch.** **3 M.** **M.** **2 M.**
 G. **5 M.** **G.** **2 M.** **G.** **2 M.** **B.** **2 M.**
 R. **1 M.** **F.** **2 M.**
 Bei **Herrn Helfer Hoffmann**: **B.** **10 M.**
 B. **10 M.** **R.** **2 M.** **50 S.** **Sch.** **2 M.** **F.**
 1 **M.** **Sch.** **30 M.** **G.** **60 S.** **L.** **10 M.**
 G. **1 M.** **R.** **2 M.**
 Bei **Herrn Präceptor Rösler**: **D.** **und** **F.** **20 M.** **M.** **2 M.** **R.** **5 M.**
 Bei **Herrn Kaufmann Reinert**: **G.** **1 M.**
 B. **1 M.** **50 S.** **B.** **1 M.** **ferner** **von** **R.** **2 M.** **B.** **1 M.** **D.** **50 S.** **Sch.** **90 S.**
 Wer zu **obigem** **Zwecke**, dessen **Erfüllung** wir **nummehr** **hoffen** **dürfen**, noch **etwas** **beizufuehren** **geneigt** **ist** **wolle** **seine** **Gabe**, **groß** **oder** **klein**, im **Laufe** **dieser** **Woche** **einem** **der** **Geselligen** **oder** **Kirchenältesten** **gefälligst** **zutommen** **lassen**.
 Den **26. Okt.** **1885**.
 Defan **Fintch**.

Victoria-Erbfen, Bohnen, Linsen, feine und grobe Gerste, Perlsgago

in schöner gut kochender Ware zu billigsten Preisen bei

Chr. Bauer, vormals **Carl Arnold**.

Saitenwürste

empfehlft fortwährend **Mehger Schnabel**.

Hofkammeramt Waiblingen.

Weinmost-Verkauf aus Kgl. Weinbergen.

Uns den K. Weinbergen zu Kleinheppach, Stetten und Neustadt werden am

Freitag den 30. Oktober d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr auf der Hofkammeramtskanzlei in Waiblingen in angemessenen Partien verkauft:

ca. 50 hl Trollinger,
ca. 40 hl Riesling.

Waiblingen, den 26. Oktober 1885.

K. Hofkammeramt.
Guhmann.

Warmes Bad.

Es kann jeden Freitag auf vorher erfolgte Bestellung gebadet werden.

J. F. Veil Ste. z. Br.

Fahrnis-Verkauf von Fuhrgegenständen etc.

Am Mittwoch den 28. Oktober

werden auf der Dampfmühle beim Bahnhof von Mittags 1 Uhr an gegen baar verkauft

ein zweispänniger Pferdewagen, wie neu, Ketten, worunter drei Langzüge, Sperrketten, Radshuhe, Axte, Schlegel, ein Koffwagen und verschiedene Hauen, Waagscheite nebst Leicheln und Föhlen, Vorshläge, Kolltrien, Griffe und Wandhaken, 1 Hutten, 2 Sülkenfah, 3 wolkene Pferddecken, 2 Holzschlitten, 1 kleinerer Pritschenwagen, neu, 1 Chaisengeschirr, zwei Wagenwinden und Waldsägen, 1 Kollengeschirr, 1 Copierpresse, Futterntruhe, nebst allem Schmied- und Gußeisen, 6 Mtr. schönes buchenes Scheiterholz, 2 ältere Wagenleitern u. s. w.

Schmid & Hoess.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt französi. Rotwein) pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
Stenes " (ungar. Rotwein) " " "	" 1.25
Welauss " " " "	" 1.50
Carlswitz " " " 1/2 Fl. 95 S 1/2 "	" 1.75
Mafala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Glas	" 2.25
Malaga (braun u. rotgolden) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Glas	" 2.25
Cherry (Cherry) per 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/4 Fl.	" 2.25
Weidheime Weiswein per Flasche mit Glas	" 1.15
Bestes Rugsse Weiswein per Flasche mit Glas	" 1.65
Hokayee Trugsbuch per Originalflasche mit Glas 75 S und	" 1.50
Rugster " (ungar. Sühwein) p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/4 "	" 2.25

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollapfel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!

Schorndorf bei Conditior Moser, Schmid's Nachfolger.

Beutelsbach.



Unterzeichneter verkauft wegen Aufgabe des Viehstandes eine fehlerfreie Kuh, wirklich ein Kalb mit 3 Wochen, 1 1/2 Jahr. Farbe Rotfleck, und ausgezeichnet im Zug, Garantie für Alles, und können Liebhaber am kommenden Donnerstag, (Markt) Einsicht nehmen.

Fried. Schweizer, zum Anker.

Sehr schönes ächtes

Filderkraut

empfiehlt im Auftrag und nimmt Bestellungen entgegen.

2'

Chr. Ziegler.

Eine größere Partie Draht und Drahtketten aus S. Reitners Hopfen-gut (auch zu Einzäunungen passend) verkauft billig

K. Eisenbrann.

Auktion.

Am Samstag den 31. Oktober

verkaufe ich in meiner Wohnung von morgens 8 1/2 Uhr an gegen baare Bezahlung

1 silberne Taschenuhr, 1 Partie Filzhüte, Herrenkleider für jung und alt als Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen, Frauenpaletot, 1 schwarzes Tuchkleid, Stiefel und Schuhe, schöne Betten, ein- und zweischläfrig, 1 zweischläfrige Bettlade samt Strohmattre und Polster, 1 runder Tisch, 1 Fakturen-Schäftchen, 1 Erdböhrherde, 1 Ofenschirm und sonstiges.

Auktionär Bacher.

2'

Trauer-Anzeige.

Ich erfülle hemit die traurige Pflicht, Freunden und Bekannten die Mitteilung zu machen, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwager u. Onkel unerwartet schnell den 23. Okt.

gestorben ist. Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Sohn: Friedrich Deiß. Schnaitz, den 26. Okt. 1885.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sage ich meinen innigsten Dank, besonders für den erhabenden Gesang des Sülcher-Vereins und dem Vorstand. Der Obige.

Feinste Häringe pur Mi
Ruh. Kron-Sardin
Sardinen in Oel
Kollmöpfe
Sardellen
franz. Kaperu

empfiehlt
Herm. Moser b. Bahnhof.

Am nächsten Freitag Mittags ist bei Herrn Restaurateur Fleiderer in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen Rechtsanwalt Baumeister.

Adelberg.

Es hat sich ein schwarzer Hund (Mattenfänger) bei mir eingestellt, der recht nützliche Eigentümer kann ihn innerhalb 6 Tagen gegen Einrückungsgebühr bei mir abholen.

Höpf, Postbote.

Einen Wand-Kalender,
Einen Portemonaie-Kalender,
Einen Portefeuille-Kalender,
Ein prächtvolles Oelbild „Mitterglück“,
Ein Rhein-Panorama in 3 Farben mit 44 Illustrationen,
erhält jeder Käufer von

Bayne's Illustriertem Familien-Kalender

für 1886

ohne Preiserhöhung für nur 50 Pfg. Reizende Erzählungen, prächtige Humoresken, Anekdoten, belehrende Artikel und Mannigfaltiges wechseln in bunter Reihenfolge ab. Man achte ja darauf, Bayne's Illust. Familien-Kalender sowie sämtliche Beilagen zu erhalten, da es viel geringere Kalender unter ähnlichem Titel giebt, welche nicht annähernd im Stande sind, das zu bieten wie Bayne's Illust. Familien-Kalender. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, bessere Colporteurs und Kalender-Verkäufer. Zu haben in Schorndorf bei Paul Kohler.

Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen Krankheiten der Lunge und des Halses. (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden.) Ueberraschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt. Ein Packet Mk. 1. 20. Allein echt zu beziehen von A. Wolffsky, Berlin N. Weissenburgerstraße 79.

Für die von uns eingeführte „Arbeiter-Versicherung“ mit wöchentlich Prämienzahlung schon von 10 Pfg. an, werden thätige Bezirks- & Haupt-Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht. Bewerbungen sind an die Betriebs-Direction der „Friedrich-Wilhelm“-Gesellschaft für Arbeiterversicherung in Berlin, Unter den Linden zu richten.

Ingefahr 45 a Weinberg im Frauen-vorhan die Hälfte jung, und 21 a im Zunsbach, seht dem Verkauf aus G. Schilling.

Einige hundert Simriische hat zu verkaufen. 4' Christ. Breuninger.

Zwei freundliche Logis hat bis Martini noch zu vermieten. Jakob Zeyher.

Einiges zu denken.

Es gibt gewisse Geschäfte, welche ohne Mittelsperson nicht abgewickelt werden können, einmal weil Producent und Consument räumlich getrennt sind, dann aber auch weil es einmal so sich eingebürgert hat.

Der legitime Handel vermittelt z. B. einen Teil des Verkehrs zwischen Consument und Producent. Keinem Menschen wird es einfallen, dem Kaufmanne seinen wohlverdienten Gewinn zu mißgönnen — im Gegentheil.

Manche andere Vermittler sind schon überflüssiger: So z. B. die sog. „Schmuser“, die sich auf dem Lande besonders mit einer berückelnden Unverfrorenheit zwischen dem producierenden Bauer und den Consumenten drängen und ganz unnötigerweise,

ja oft zum Nachteil von beiden Parteien, Nutzen ziehen wollen und ziehen.

Es gibt Gegenden in Deutschland, wo ohne „Schmuser“ — ohne Zwischen-Zwischenhändler — nicht einmal ein altes Luhn, noch weniger eine Kuh zu kaufen ist. Dasselbe gilt für die meisten bäuerlichen Producte, vom Pfund Butter angefangen, bis zum Doppelwaggon Getreide. Das sind recht ungesunde Zustände und unsere Bauern wissen ein Liedchen davon zu singen.

Hervorragende Volkswirtschaftler haben diesen Krebs-schaden erkannt und bereits in vielen Teilen Deutschlands, insbesondere in Rheinpreußen, sind, durch ihn gegründet, Molkereivereine, Weinbaugenossenschaften, Fruchtereinigungen u. s. w. entstanden! Diese auf Grund des Genossen-

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger Stuttgart,

und dessen Agenten: Carl Veil in Schorndorf. Geiz. Chr. Bilsinger in W. B. Bilsinger in Lorch. C. G. Breuninger in Rudersberg. Friedr. Haacker in Gmünd. Jwan. Schefel in Waiblingen

Den weltbekanntesten ächten Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter aus der Fabrik von Wallrad Ottmar Bernhard Lindau i. B. Zürich Bregenz a. B. empfiehlt in Flaschen à M. 4 — M. 2. 10, sowie Probeflacon à M. 1. 05. Pfg. bestens: M. Sperrle, Schorndorf.



Zu vermieten von Mitte November an oder auch etwas früher ein sehr freundliches, möbliertes Zimmer. Von Wem? sagt die Redaktion.

Auf Lichtmess habe meine mittlere Wohnung (Karlstraße) zu vermieten. Carl Kraiß. Gute Violinaiten sind zu haben bei P. Kohler.

Schönes gemischtes Vogelfutter Ia. Qualität empfiehlt billigst Chr. Bauer, vormals Carl Arnolds,

heilung radikal Epilepsie, Krampf- & Nervenleidende, geküßt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Brochüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 S in Briefmarken von Dr. ph. Boas. Westliche Cronbergerstr. 33 Frankfurt a. M.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die beispaltige Zeile ober
heren Raum 10 S.

№ 128.

Donnerstag den 29. Oktober

1885.

Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Unter Bezugnahme auf §. 5. letzter Absatz und §. 14. Abs. 1 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betreffend die Vollziehung des Gesetzes vom 16. Juni 1885 über die Gemeindeangehörigkeit vom 7. Okt. d. J., werden die Gemeindeämter angewiesen, dafür zu sorgen, daß die dort erwähnten Beschlüsse von den bürgerlichen Kollegien **alsbald** gefaßt und in **thunlichster Eile** zur Genehmigung hierher vorgelegt werden.
Den 27. Okt. 1885.

R. Oberamt.
Baun.

Die Artschul- und Gemeindebehörden

werden hiemit veranlaßt, die Frage der Abhaltung von Winterabendschulen, deren Bedeutung für entsprechende Fortbildung der konfirmirten männlichen Jugend unbestritten ist, in ernstliche Erwägung zu nehmen und über den Erfolg bis 20. t. M. hierher zu berichten. Ablehnenden Beschlüssen ist eingehende Begründung beizufügen.
Den 26. Okt. 1885.

R. gem. Oberamt.
Baun. Hoffmann.

An die Rgl. Pfarrämter.

Die R. Zentralkasse für die Landwirtschaft ist in der Lage, für die obligatorischen Winterschulen, in welchen die Landwirtschaft beim Unterricht berücksichtigt wird, sowie für die landwirthsch. Abendversammlungen und Lesevereine Freieremplare des Wochen- und das fragliche Blatt für die Letzteren wünschen, werden daher ersucht, die Namen derjenigen Persönlichkeiten, an welche das dahier, anzuzeigen.

Die R. Zentralkasse hat jedoch die Erwartung ausgesprochen, daß überall auf eine geordnete Sammlung der Blätter und eine nachherige geordnete Aufbewahrung in den Ortsbibliotheken hingewirkt werde.
Den 26. Okt. 1885.

Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins:
Oberamtmann Baun.

Bestellungen auf Augsburger Säkalstoff

sind längstens innerhalb 6 Tagen zu machen.
Den 27. Okt. 1885.

Vorstand des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins.
Baun.

Revier Hohengehren. Holzhauerlohns-Akkord.

Derselbe findet
Montag den 2. November
Vormittags 9 Uhr
im Hirsch in Hohengehren statt.

Schorndorf.
Johann Ernst Gottfried Greiner,
Bauers Witwe hier, bringt am
Montag den 2. Nov. d. J.
Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Auf-
streiche zum Verkauf:
16 a 38 m Acker im Scheuenobel,
30 a 75 m Baumacker im Mischenbach,
17 a 36 m Wiesen im Erlach.
Kaufsliebhaber werden hiezu eingela-
den.
Den 28. Oktober 1885.

Ratschreiberei.
Fritz.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Nachlass-
masse der Chri-
stoph Maier, Tuch-
machers Frau hier,
kommt in der in
der oberen Stadt
gelegenen Wohnung im Wege öffentlichen
Auffreiehs und gegen Baarzahlung am
Samstag den 31. Oktober 1885
Nachmittags 2 Uhr
zum Verkauf:
2 Feldgeschirr und 1 Tretzuber, 1
halbträgliche Kuh, 1 Rind, ca. 70
Ztr. Heu, ca. 10 Ztr. Stroh.
Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Den 27. Oktober 1885.

R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Auktion.

Am Samstag den 31. Oktober
verkaufe ich in
meiner Wohnung
von morgens 8 1/2
Uhr an gegen
baare Bezahlung
1 silberne Taschenuhr, 1 Partie Filz-
hüte, Herrenkleider für jung und alt
als Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen,
Frauenpaletot, 1 schwarzes Tuchkleid,
Stiefel und Schuhe, schöne Betten,
ein- und zweischläfrige, 1 zweischläfrige
Bettlade samt Strohmattre und
Polster, 1 runder Tisch, 1 Fackuren-
Sackstischen, 1 Erdböhrle, 1 Ofen-
schirm und sonstiges.
Den 27. Oktober 1885.

Auktionär Wacher.
Einige hundert Simri Nische hat zu
verkaufen.
Christ. Brenninger.

schäftsgegründete Vereinigungen haben schon vielen Segen gestiftet und die „Schmuser“, die Drohnen, die sich von der ehrlichen Arbeit der Andern füttern, herausgeschwefelt. Es wäre recht wünschenswert, wenn sich solche Genossenschaften immer mehr verbreiteten, um dem unproductiven faulenzenden Schmuserthum in den ländlichen Gemeinden ein jähes Ende zu bereiten. Mit dem „Schmuserthum“ hängt, wie jeder richterliche Beamte weiß, das Wucherthum enge zusammen. Der „Schmuser“ ist in der Regel auch der Vertraute des Bauern in Geldangelegenheiten und zugleich der wohlbesoldete Agent des Wucherers, Hofmeisters, Güterpächters, oder wie sonst die „edlen“ „Volksschaden“ alle heißen mögen. Ohne diese Zwischenhändler hätten sich viele Herren nicht „vom Geschäft“ zurückziehen können, um dann in großen Städten mit dem vom Blut und Schweiß der Bauern leicht „verdienten“ Gelde die Rolle eines Rentiers zu spielen. — Dem Gelde sieht man es leider nicht an, durch welche unsaubere Practiken es oft „verdient“ wurde! Obs aber ge-
deiht! und wie lange!

In der Presse existirt ein ähnliches „Zwischenhändlerthum“, das sich auf Kosten der Verleger breit macht — die Annoncenexpeditionen. Um Irrthümern und falschen Auslegungen vorzubeugen, wollen wir die Vorteile sofort hervorheben, den diese Bureaus dem Publikum bringen. Dieselben bestehen darin, daß derjenige Inzerent, der oft und in vielen Zeitungen inserirt, nur einmal die Annonce zu schreiben braucht, nur mit einem Herrn abzurechnen hat, etwas Rabatt und endlich gute Ratschläge erhält, in welchen Blättern er am sichersten reussirt.

Der leggenannte Vorteil ist übrigens nur ein bedingter, denn häufig genug, besonders wenn mehrere Blätter an einem Ort existiren, empfiehlt die betreffende Agentur oft gerade diejenige Zeitung, welche ihm, dem Agenten, den höchsten Rabatt-
satz gewährt! auch spielt häufig — wir sind ja alle Menschen — die politische Ansicht des Auskunfts gebenden Herrn im Bureau gewissermaßen „Vorsehung“.

Wunderbar erscheint es unter solchen Umständen, daß sich die deutsche Presse so lange schon dieses System der Bevormundung gefallen läßt, und daß es noch Niemanden einfiel — wir sprechen von den Blättern aller politischen Richtungen — sich dafür ernsthaft zu bedanken, für die Zuweisung von 3 Zeilen Annonce oft bis zu 50%, Rabatt an den Annoncenvermittler zu gewähren!

Sehr leicht müßte es doch den deutschen Zeitungen sein, eine eigene einheitliche Annoncenannahmestelle, ähnlich wie die jetzt bestehenden, auf eigene Rechnung zu begründen, deren Netto-Einnahmen zum Teil in die Taschen der betr. Verleger wieder zurückfließen oder, was wir vorschlagen möchten, davon die Hälfte mindestens zur Begründung und Dotirung einer Pensions-, Kranken- und Wittwenkasse für die Verleger, Redacteurs und die übrigen Angestellten der periodischen Presse verwendet würden. Tausende über Tausende von Mark fließen in die weiten Taschen der Annoncenbureaus, die zum Teil im wohlverstandenen Interesse selbst Zeitungsbefizier geworden sind oder Zeitungen extra begründet haben. Ist unter den deutschen Verlegern kein Organisations-talent, das diesen Gedanken auffaßt und in die Praxis überseht?
R.-L.

Tages-Begebenheiten.

Frankfurt a. M. Das Urteil gegen den Attentäter Julius Dieste aus Jossen ist immer noch nicht rechtskräftig geworden, indem sein Verteidiger D. Fester gegen den Beschluß der hiesigen Strafkammer, die Wiederaufnahme des Beweisverfahrens abzulehnen, bei der zuständigen Instanz Einspruch erhoben hat.

Dresden. Auf dem Neumarkt, gegenüber der Frauenkirche wird am Reformationsfeste das nach einem Entwurfe Rietzschels in Bronze hergestellte Lutherdenkmal, zu dem bereits am 10. Nov. 1883 der Grundstein gelegt wurde, enthüllt werden.

Elberfeld. Im benachbarten Altdorf ist einer der wohlhabendsten Kaufleute, der über einen sehr bedeutenden Kredit verfügte, plötzlich verschwunden. Bis jetzt ist festgestellt, daß er seit Monaten mit falschen Wechseln arbeitete, die in Höhe von 68 000 M. angemeldet worden sind. Die Vertrauensseligkeit der Bevölkerung dem Kaufmann gegenüber war eine geradezu wunderbare. Der Flüchtling soll eine Reise nach Holland unternommen haben.

Zur Fr. : Wer bezahlt den Zoll, schreibt die Schles.
3.: Die neue, tarifpolitische Maßnahme der ungarischen Re-

gierung, zu welcher sich dieselbe gegenüber der Zollpolitik des D. Reichs veranlaßt sah, liefert einen Beleg zur Beantwortung der Frage: Wer bezahlt die Zollserhöhung? Es handelt sich um den Export ungarischen Holzes nach Deutschland. Die ungar. Regierung hat vorerst versucht, den ungar. Holzexport auf den Seeweg über Fiume zu leiten, da es anfänglich nahezu unmöglich schien, die hohen Zollsätze durch eine Ermäßigung der Bahnfrachten auszugleichen. Die herabgesetzten Frachtsätze nach Fiume wurden vor einigen Wochen veröffentlicht, haben jedoch nicht den gewünschten Erfolg gehabt, da aus Interessentenkreisen immer und immer wieder verlangt wurde, den direkten Bahntransport namentlich nach dem auf dem Seewege über Fiume schwer oder gar nicht erreichbaren nördlichen und mittleren Deutschland durch thunlichst weitgehende neuerliche Frachtnachlässe denn doch zu ermöglichen. Unter dem Druck dieser Verhältnisse haben nun die ungar. Bahnen beschloffen, den Tarif für Holz, welche nach Deutschland gehen, bis nahe zu den Selbstkosten zu ermäßigen, selbstverständlich nur zu Lasten der ungar. Bahnen, da die deutschen Bahnen selbstverständlich jede Ermäßigung für ungarisches Holz entschieden abweisen. Nach dem neuen, demnächst zu veröffentlichen Tarife werden sich die ungar. Frachtpreise bis zur deutschen Grenzstation um Beträge von 30—50 M. per Waggon ermäßigen, was bei einer Jahresausfuhr von 20 000 Waggon einem jährlichen Einnahmeausfall von nahezu einer Million M. oder über 600 000 fl. entspräche. Diesen Ausfall hätte, da es sich nur um Staats- oder vom Staat garantirte Privatbahnen handelt, ausschließlich der ungar. Staat zu tragen.

Die Propaganda für volle Sonntagsruhe macht sich in immer weiteren Kreisen geltend. So wird aus Hagen (in Westfalen) berichtet, daß zwei dort wohnende Nachsanwälte, denen sich dort zu Schwelm, einer zu Witten und einer zu Minden angeschlossen haben, durch Inserate in den öffentlichen Blättern erklärt hätten, sie würden an Sonn- und Feiertagen Konferenzen nicht abhalten.

Was für ein Geist in den kathol. Jünglingsvereinen im Elsaß zum Teil herrscht, ist an dem Colmarer zu ersehen, welcher wie gemeldet durch Ministerialverordnung aufgelöst worden ist. Derselbe hatte nämlich am letzten Tage der dortigen Ausstellung trotz ausdrücklichen Verbotes durch seine Kapelle nur spezifisch französische Musikstücke spielen lassen und eine antideutsche Demonstration mit Rufen wie „Vive la France“ und dgl. veranlaßt. Auch waren bei dem Schlussbankett verschiedene Personen, darunter ebenfalls Mitglieder des gedachten Vereins, bei dem Hoch auf den Kaiser demonstrativ sitzen geblieben. Gleichzeitig sei zwei jungen Herren, die seinerzeit Zeit für Frankreich optiert haben, und die bei den erwähnten Auftritten sich hervorragend beteiligten, die Weisung zugegangen, bis 27. d. Stadt und Land zu verlassen.

Neber Valermo ist am Freitag ein Orkan hinweggegangen der mit Erdererschütterungen verbunden war und große Verheerungen anrichtete. Mehrere Häuser sind eingestürzt und drei Personen getödtet, mehrere andere verletzt worden. — In Livorno ist am Freitag Nacht ein großer Teil des Polizeigefängnisses durch Dynamit zerstört worden. Glücklicher Weise wurde Niemand verletzt. Die Polizei glaubt den Schuldigen auf der Spur zu sein.

New York. Die Einwohner von Pittsburg in Pennsylvanien wurden kürzlich bei hellem Tage durch ein ungeheures Getöse in nicht geringen Schrecken versetzt. Anfangs war man der Meinung, daß dasselbe durch einen Erdstoß hervorgerufen worden doch stellte sich schließlich heraus, daß ein Meteor in der Luft zerplatzte und dann niedergefallen sei. Einzelne Bruchstücke des Meteors wurden von Arbeitern auf dem Felde gefunden. Meilen im Umkreise von Pittsburg konnte man Geräusch deutlich vernehmen.

Das neueste Gehinderniß. Der F. in Lyon hatte sich vor kurzem mit einer reichen, Tochter, Mlle. Minnie Bernard, verlobt. Di. wogelstimmten waren bereits bestellt, der Tag für die Trauung festgesetzt. Vor einigen Tagen sagte Penali zu seiner Braut: „Ich hoffe, Du bist meiner Dir bekannten Antipathi entgegengekommen und hast all die Kleider ohne Tournure bestellt.“ Fräulein Bernard lachte und sagte: „Ehe ich ein Brautkleid ohne Tournure trage, lege ich es lieber gar nicht an.“ Der Künstler machte darauf eine kleine Scene, in der er der Braut die Wahl zwischen seiner Liebe und Tournure ließ, und als sich die junge Dame für die letztere entschied, trat er noch am selben Abende eine Reise nach Egypten an.